



Seminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

Schriftlicher Entwurf für den *fünften* Unterrichtsbesuch am

Name:
Fach: Sport
Lerngruppe: Klasse 10d (27 SuS, 14w/ 13m)
Zeit: 5. Stunde/ 60 Min. (11.35 – 12.35 Uhr)
Ort: 3-Fach Halle
Fachseminarleiter:
Hauptseminarleiter:
Ausbildungslehrer:

Thema des Unterrichtsvorhabens (UV):

Rückschlagsportart Badminton: Thema des Unterrichtsvorhabens ist die allgemeine Verbesserung der technischen und taktischen Spielmöglichkeiten im Badminton unter dem Zielaspekt einer methodischen Hinführung zur Doppeltaktik abgeleitet aus dem taktischen Verhalten im Einzelspiel.

Das Unterrichtsvorhaben findet unter der pädagogischen Perspektive E: „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen statt“.

Thema der Unterrichtseinheit (UE):

Einführung in die taktischen Spielmöglichkeiten im Badminton-Doppel: Kennenlernen taktischer Verhaltensweisen/ Positionen im Doppel und deren Erprobung unter dem Schwerpunkt einer verbesserten (gemeinsamen) Raumaufteilung.

Kernanliegen (KA):

Die SuS sollen im Rahmen des Badminton-Doppelspiels unterschiedliche taktische Handlungsmöglichkeiten im Doppel erfahren, sie vergleichen, um ihre räumliche Orientierung zu verbessern und sich auf ein gemeinsames Lösen der Spielsituation verständigen.

Überblick über den Verlauf des Unterrichtsvorhabens:

Das Unterrichtsvorhaben umfasst 10 Unterrichtseinheiten:

1. Bestandsaufnahme des Leistungsvermögen der SuS und Wiederholung der Grundstellung, des Grundgriffs des Schlägers und der Treffbereiche des Federballs
2. Erarbeitung und Festigung des Clears anhand von Spiel- und Übungsformen
3. Erarbeitung und Festigung des Drops anhand von Spiel- und Übungsformen
4. Erarbeitung des hohen sowie des kurzen Aufschlags und des Smash anhand von Spiel- und Übungsformen
5. Erarbeitung der Grundmerkmale der Einzeltaktik (Vertreibe den Gegner aus der zentralen Position, zwingt ihn zu langen Laufwegen, setze den Gegner durch aggressive Bälle unter Druck)
6. **Einführung in die taktischen Spielmöglichkeiten im Badminton-Doppel: Kennenlernen taktischer Verhaltensweisen/ Positionen im Doppel und deren Erprobung unter dem Schwerpunkt einer verbesserten (gemeinsamen) Raumaufteilung**
7. Aufschlag im Doppel und das Kompassnadelsystem
8. Technikübung (Komplexübung) und Vertiefung des Doppelspiels unter dem Aspekt der Analyse von Gegnern und der Planung von Spielverhalten
9. Technik- und Taktiküberprüfung
10. Doppeltturnier

Didaktisch-methodischer Begründungszusammenhang:

Beim dieser Klasse 10d handelt es sich um eine meiner Klassen im Rahmen des BDU's am Helmholtz-Gymnasium. Leider haben die SuS nur zwei Stunden Sport in der Woche. Dennoch konnte ich mir in den bisherigen Unterrichtseinheiten (UE) einen recht guten Eindruck über das Lern- und Leistungsverhalten der 27-köpfigen Gruppe bilden. Ich unterrichte die Klasse seit Mitte September 2008.

Eingeschränkte Hallenverfügbarkeit, Klassenzusammenstellung und der „Gesamtcharakter“ der Lerngruppe machen die Lehrtätigkeit zu einer anspruchsvollen Aufgabe. Als ich die Klasse 10d übernahm, hatte ich anfangs den Gesamteindruck einer „undisziplinierten“ Klasse. Organisierte Versammlungsformen und kognitive Phasen im Sportunterricht waren nahezu unbekannt. Die SuS unterhielten sich lieber untereinander als dem Unterrichtsgespräch zu folgen. Es dauerte in den Gesprächsphasen unheimlich lange bis eine ruhige und konzentrierte Atmosphäre entstand. Die Unterrichtsstörungen waren zwar nicht massiv aber konstant. Im Verlauf stellte sich heraus, dass die Klasse insgesamt über eine recht gute Klassengemeinschaft und demzufolge auch über ein hohes Maß an kollektivem Selbstbewusstsein verfügt, was allerdings den Umgang mit Autoritäten (wie z. B. der Lehrperson) erschweren kann. Besonders starke Probleme im Umgang mit Autoritäten haben Hans, Hannah und Fabian. Das Gespräch mit der Klassenlehrerin (und gleichzeitig meiner Ausbildungslehrerin) ergab, dass ihr Verhalten jeweils einem schwierigen familiären Umfeld geschuldet ist.

So wie in fast jeder Klasse ist das motorische Leistungsvermögen der SuS stark unterschiedlich. Relativ schwache SuS wie z. B. Tim W. oder Damaris mischen sich mit durchaus sportlichen SuS wie z.B Tim Sch., Julian oder Nadine. Allerdings ist das Leistungsvermögen insgesamt eher schwach oder mäßig. Die Lern- und Leistungsbereitschaft kann trotz erwähnter Disziplinprobleme im Gegensatz dazu als relativ gut angesehen werden.

Um eine vernünftige und produktive Arbeits- und Gesprächskultur zu schaffen, startete ich mit einem UV „Stunts/ Stuntshow“. Im Verlauf kristallisierten sich einige Verbesserungen im Unterrichtsgespräch und in der allgemeinen Ordnung des Stundenablaufs heraus – begünstigt durch die in diesem Fall methodisch sinnvolle Unterrichtsform der Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation. Nachdem ich mir ganz zu Anfang ein Stimmungsbild hinsichtlich

gewünschter sowie im letzten Jahr durchgeführter Inhalte im Sportunterricht eingeholt hatte, vereinbarten wir gemeinsam das UV Badminton – im sicheren Bewusstsein, dass wir zu einem großen Teil der Unterrichtszeit nur einen Hallenteil zur Verfügung haben.

Eine Bestandsaufnahme am Anfang hinterließ den Eindruck, dass aus den zurückliegenden UE Badminton in den letzten Jahren bis auf die Grundkenntnisse bei einigen SuS nur wenig technisches Können und taktisches Bewusstsein hängen geblieben ist. Darauf aufbauend, sowie dem Wunsch der SuS folgend dem Schwerpunkt „Doppelspiel“ Rechnung zu tragen, plante ich das vorliegende UV. Den jeweils ersten Teil der UE, in dem wir zwei Hallenteile zur Verfügung hatten, nutzte ich, um den SuS möglichst Spiel- und Wettkampfpraxis zu geben. Zu Aufgabenstellungen mit Rückbezug auf die vorangegangene UE wurde dann entweder auf Punkte im Roll- oder im Kaisersystem – zum Teil im Einzel auf dem Halbfeld, zum Teil im Doppel gespielt. Die mehr oder weniger durchgängige Wettkampforientierung schärfte das bei vielen SuS abhanden gekommene Bewusstsein für anzustrebende Punktgewinne im Badminton anstatt möglichst lange Ballwechsel „miteinander“ zu produzieren. Auch im zweiten Teil der UE (in einem Hallenteil) dominierte in vielen Phasen das Bestreben „zu punkten“, um die Spielidee des Badmintonsports im Gegensatz zum Federball klar zu machen. Technik- und Taktikeinheiten wurden jeweils im zweiten Teil der UE eingeführt und aufgrund der logistischen Gegebenheiten entweder im Rundlaufsystem oder mit pausierenden SuS, die mit Beobachtungsaufgaben versehen wurden, geübt, bevor sie in der folgenden UE angewandt wurden (s. o.). Auch der Rundlauf wurde im Sinne der Wettkampforientierung oft mit Ausscheidungssystem gespielt.

Nachdem die SuS in der vorangegangenen UE Grundmerkmale der Einzeltaktik wie die „zentrale Position“ (Vertreibe den Gegner aus der zentralen Position, zwingt ihn zu langen Laufwegen, setze den Gegner durch aggressive Bälle unter Druck) kennengelernt haben, liegt der Fokus der heutigen Stunde auf der einerseits kontrastiven, aber auch ergänzenden Einführung von taktischen Handlungsmöglichkeiten im Badminton-Doppel. Die SuS lernen taktische Positionen im Doppelspiel kennen und erproben sie hinsichtlich einer verbesserten (gemeinsamen) Raumaufteilung.

Der Schwerpunkt der heutigen UE soll leisten, dass die SuS im Rahmen des Badminton-Doppelspiels erste unterschiedliche taktische Positionen im Doppel erfahren, sie miteinander vergleichen, um ihre räumliche Orientierung zu verbessern und sich auf ein gemeinsames Lösen der Spielsituation verständigen. Der normierte Wechsel zwischen Angriffs- und Abwehrposition steht nicht im Fokus der heutigen Stunde. Das Spielsystem, das im Doppel von Wettkampfspielern angewandt wird, ist relativ schwer zu erlernen. Am Anfang ist es daher leichter didaktisch zu reduzieren und vereinfachte Formen des Doppels zu spielen, bei denen die Grundaufstellung der beiden Spieler während eines Ballwechsels möglichst nicht verändert wird. Insbesondere bei dieser motorisch und technisch relativ schwachen Lerngruppe soll anhand dessen ein erstes Handlungsrepertoire für das Doppelspiel erschlossen werden.

Auch wenn der Schwerpunkt der UE im Doppelspiel verhaftet ist, erfolgt das Einspielen im Einzel auf dem Halbfeld. Dies geschieht zum einen, um Ballsicherheit zu bekommen und zum anderen um die Funktion und Wirkungsweise der zentralen Position im Einzel noch mal bewusst zu machen. Darüber hinaus dient sie natürlich als wichtige Grundlage für die Erarbeitung einer Doppeltaktik. Im Kontrast zur zentralen Position im Einzel erfolgt auch der Problemaufriss der Doppeltaktik. Die SuS werden befragt zu möglichen Positionen im Doppelspiel und den doppelspezifischen Schwierigkeiten. Vermutlich werden Probleme der Zuständigkeit, der Abstimmung und der Orientierung genannt. Eventuell werden auch die Positionen „nebeneinander“ und „hintereinander“ genannt. Meine bisherigen Erfahrungen in dieser Klasse zeigen mir allerdings, dass bei fast allen SuS bisher kein Bewusstsein für mögliche taktische Raumaufteilung im Doppelspiel vorhanden ist. Um erste taktische Handlungsmöglichkeiten zu erfahren bekommen die SuS zwei Aufgaben mit Handlungsanweisungen zum Doppelspiel, die sie erfahren und erproben sollen. Aufgrund des geringen taktischen Bewusstseins und des technischen Leistungsstands der SuS halte ich es für gerechtfertigt an dieser Stelle exemplarisch zwei Handlungsmöglichkeiten vorzugeben anstatt sie explorativ entwickeln zu lassen. Allerdings lasse ich ihnen bewusst die Wahl, ob beide Paare in gleicher oder unterschiedlicher Grundaufstellung gegeneinander antreten. Auch lasse ich offen, ob in dieser Phase gepunktet wird oder nicht. Nach langer Überlegung habe ich mich gegen eine strikte Reglementierung und lediglich für einen Hinweis entschieden, dass Punkte hier nicht im Vordergrund stehen. Auf der einen Seite kann die Fokussierung auf Punkte zu einer Abschwächung der

eigentlichen Intention führen auf der anderen Seite hemmt sie eine mögliche Bewertung der erlebten Spielsituation seitens der SuS. So können die SuS individuell und in Abhängigkeit ihrer Leistungsstärke selber darüber entscheiden. In der anschließenden kognitiven Phase werden die Erfahrungen der SuS reflektiert. Vorteile und Nachteile der jeweiligen Positionen werden gesammelt und hinsichtlich einer optimalen gemeinsamen Raumaufteilung ausgewertet. Ein Großteil der Doppelpaare wird wahrscheinlich an der Position „nebeneinander“ Gefallen finden. Einige Paare, die eine aggressivere Spielweise pflegen, könnten die Position „hintereinander“ bevorzugen. Wünschenswert wäre die Idee einer variablen (der Spielsituation angepasste) Raumaufteilung, die allerdings in dieser UE nur im Einzelfall zu erwarten ist. Daraufhin erfolgt die Anwendung dessen im Spiel um Punkte. Die SuS sollen ihre optimalen Raumaufteilungen im Wettkampf erproben. Am Ende der 60-minütigen UE steht eine kurze Abschlussreflektion hinsichtlich der Anwendung im Wettkampf und ein kurzer Ausblick weiterer möglicher Kernpunkte und/ oder Schwierigkeiten des Doppelspiels, die hoffentlich den Weg für die im Anschluss geplanten UE (siehe Überblick über das geplante UV) bereiten.

Die verbleibenden ca. 25 Minuten der Doppelstunde werden im Kaiser-System gespielt. Mit wechselnden Spielpartnern soll die verbesserte Raumaufteilung unter Wettkampfaspekten weiter vertieft werden. Ideal wäre es, wenn dabei auch technisch schwächere SuS mit erfolgreich angewendeten taktischen Positionen und Absprachen, sowie verbesserter räumlicher Wahrnehmung Erfolgserlebnisse gegen technisch versiertere SuS erleben.

Geplanter Verlauf

<i>Phase</i>	<i>Geplantes Vorgehen</i>	<i>Unterrichtsform/ Medien/Geräte</i>	<i>Didaktisch-methodischer Kommentar</i>
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> - Nachdem die SuS die Halle betreten erfolgt der organisierte Aufbau von zwei Badmintonanlagen zu je 3 Spielfeldern - Begrüßung der Lerngruppe - Kurze Wdh. der vergangenen UE zur zentralen Position im Einzel - kurze Benennung des Stunden-schwerpunkts und Nennung des Ge-genstands - Wir wollen das was wir im Einzel ge-lernt haben auf das Doppel übertragen! - Erläuterung der Aufgabenstellung der Einstimmung - Bildet ausgewogene Doppelpaare! - Spielt euch im Einzel auf dem Halbfeld ein! - Versucht den Gegner aus dem Feld zu treiben und nehmt nach jedem Schlag wieder d. zentrale Position ein! Kein Smash! Punkten! - „Invaliden“ bekommen Beobachtungsbogen und Beobachtungsaufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau Sitzkreis UG Invalidenbogen 	<ul style="list-style-type: none"> - Lerngruppe sitzt nach dem gemeinsamen Aufbau zu Beginn der Stunde im Sitzkreis - Dieses gewohnte „Ritual“ signalisiert den Stundenbeginn - Kurzer Einstieg: Durch die kurze Wdh. und Vergegenwärtigung der „zentralen Position im Einzel“ wird die Grundlage für die heutige UE geschaffen - Da die SuS sich auf die Einstimmungsphase konzentrieren sollen, wird auf die konkrete Beschreibung des Unterrichtsverlaufs verzichtet - Erfahrungsgemäß gibt es in dieser Lerngruppe bei der ausgewogenen Findung von Doppelpartnern und –Paarungen keine Schwierigkeiten, so dass auf eine stärkere Lenkung und Organisation an dieser Stelle verzichtet werden kann
Einstimmung	<ul style="list-style-type: none"> - Einspielen im Einzel auf dem Halbfeld - Dauer: 5 Minuten 	Praxis	<ul style="list-style-type: none"> - Die Einstimmung geht nur über einen kurzen Zeitraum, der allerdings genügen sollte, um die Basis für das nun Folgende zu legen - Sie erfolgt im Einzel auf dem Halbfeld, um Ballsicherheit zu bekommen und zum anderen um die Funktion und Wirkungsweise der zentralen Position im Einzel noch mal bewusst zu machen. - Darüber hinaus dient sie als wichtige Grundlage für die Erarbeitung einer Doppeltaktik
Kognitive Phase 1	<ul style="list-style-type: none"> - Problemaufriss: Im Einzel kennen wir die zentrale Position. Wie verhält es sich im Doppel? Gibt es dort auch eine zentrale Position? - Aufbauend auf ihren Erfahrungen werden die SuS befragt nach möglichen Raumaufteilungen und Schwierigkeiten, die im Doppelspiel im Kontrast zum Einzel entstehen können - Der Arbeitsauftrag zur Erarbeitungsphase wird erläutert 	<ul style="list-style-type: none"> Stehkreis UG Arbeitsblätter 	<ul style="list-style-type: none"> - Da es sich lediglich um eine kurze kognitive Phase handelt, wird der Stehkreis angewandt - Da die zentrale Position im Einzel abgeschlossen ist und sie den Charakter einer Übung hat, wird an dieser Stelle nicht noch mal gesondert auf sie eingegangen. - Vermutlich werden beim Problemaufriss u. a. Schwierigkeiten der Raumabdeckung, der Zuständigkeit und der Orientierung genannt. - Eventuell werden auch die Positionen „nebeneinander“ und „hintereinander“ erwähnt.
Erarbeitungsphase	<ul style="list-style-type: none"> - Um erste taktische Handlungsmöglichkeiten im Doppel zu erfahren bekommen die SuS zwei Aufgaben mit Handlungsanweisungen, die sie in der Praxis erproben sollen. - Die SuS erproben kontrastierend die Doppel-Grundpositionen „hintereinander“ und „nebeneinander“ 	<ul style="list-style-type: none"> Praxis Arbeitsblätter 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgrund des geringen taktischen Bewusstseins und des technischen Leistungsstands der SuS halte ich es für gerechtfertigt an dieser Stelle exemplarisch zwei Handlungsmöglichkeiten vorzugeben (ausführliche Begründung siehe didaktisch-methodischer Begründungszusammenhang) - Allerdings bleibt es den SuS frei überlassen, ob beide Paare in gleicher oder unterschiedlicher

	- Reihenfolge der Positionen und die Frage der Bepunktung wird bewusst offen gelassen.		Grundaufstellung gegeneinander antreten, da die eigene Orientierung im Mittelpunkt steht und bei gegebenem Leistungsstand die Aufstellung des Gegners wenig relevant ist. - Auch lasse ich offen, ob in dieser Phase gepunktet wird oder nicht (ausführliche Begründung siehe didaktisch-methodischer Begründungszusammenhang)
Kognitive Phase 2/ Reflektion	- Reflektion der Erarbeitungsphase - In der dieser kognitiven Phase werden die Erfahrungen der SuS reflektiert. Vor- und Nachteile der jeweiligen Positionen werden gesammelt und hinsichtlich einer optimalen gemeinsamen Raumaufteilung ausgewertet. - Arbeitsauftrag zur Anwendung im Spiel um Punkte - Entscheidet frei über eure Positionen! - Sprecht eine gemeinsame Taktik ab! - Findet eure ideale gemeinsame Raumaufteilung!	Sitzkreis UG	- Ein Großteil der Doppelpaare wird wahrscheinlich an der Position „nebeneinander“ Gefallen finden, da sie die Einfachheit und Übersichtlichkeit und die guten Abwehrmöglichkeiten zu schätzen wissen - Als nachteilig könnten Missverständnisse in der Spielfeldmitte aufgeworfen werden - Einige Paare, die eine offensivere Spielweise pflegen, könnten die Position „hintereinander“ bevorzugen, z. B. aufgrund der guten Angriffsmöglichkeiten - Als nachteilig könnten bsp.weise schlechte Sicht, mangelnde Übersicht und Komplikationen im Zusammenspiel empfunden werden - Wünschenswert wäre die Idee einer variablen (der Spielsituation angepassten) Raumaufteilung, die allerdings in dieser UE allenfalls im Einzelfall zu erwarten ist.
Spielphase/ Anwendung	- Hier erfolgt die Anwendung der Positionen im Spiel um Punkte. - Die SuS sollen ihre optimalen Raumaufteilungen im Wettkampf erproben.	Praxis	- Diese Spielphase ist insgesamt recht kurz und soll eine erste Anwendung im „Ernstfall“ – der Wettkampfsituation - darstellen, bevor die vertiefte Anwendung im Kaiser-System im Anschluss an die 60-minütige Einheit stattfindet - Hier sollen die SuS versuchen unter Berücksichtigung ihrer Stärken und Schwächen ein System finden, um das Doppelfeld gemeinsam möglichst optimal abzudecken
Abschlussreflektion	- Hier erfolgt eine kurze Abschlussreflektion hinsichtlich der Anwendung im Wettkampf und ein kurzer Ausblick auf weitere taktische Möglichkeiten und/ oder Schwierigkeiten des Doppelspiels - Arbeitsanweisung und Organisation der verbleibenden ca. 25 Minuten	Stehkreis UG	- Eventuell werden an dieser Stelle zusätzlich zur Problematik taktischer Positionen die Situation beim Aufschlag, die Kommunikation, die mangelnde Abstimmung oder mögliche akustische Signale aufgeworfen - Die verbleibenden ca. 25 Minuten der Doppelstunde werden im Kaiser-System gespielt. Mit wechselnden Spielpartnern soll die verbesserte Raumaufteilung unter Wettkampfaspekten weiter vertieft werden.

Anhang

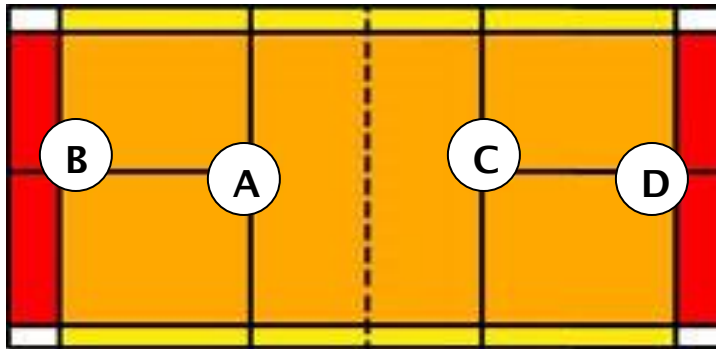
- Arbeitsblatt - Klasse 10d - Badminton-Doppel: **Welches System ist günstiger?**
- Beobachtungsbogen für Invaliden

Arbeitsblatt - Klasse 10d - Badminton-Doppel: **Welches System ist günstiger?**

Aufgabe 1: Spielt etwa 5 Minuten ein Doppel gegeneinander in folgender Aufstellung:

Beide Spieler stehen hintereinander. Der Vorderspieler befindet sich etwa auf Höhe des T (Aufschlaglinie). Der Hinterspieler steht etwa 2 Meter dahinter. A und C decken jeweils das Vorderfeld ab, B und D das Hinterfeld. Beide Spieler eines Doppelpaares sollten mal vorne und mal hinten gespielt haben. Punkte stehen hier nicht im Vordergrund! 😊

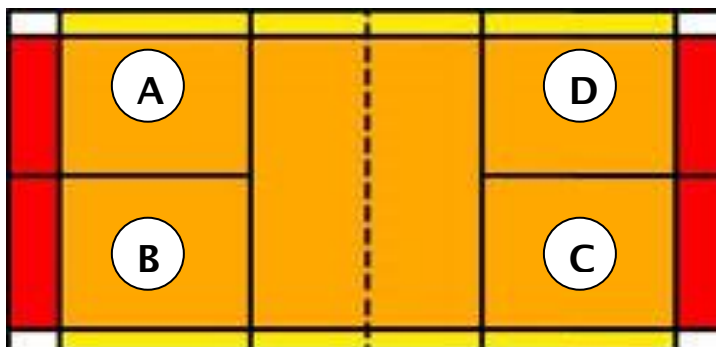
Hinweis: Nehmt die Positionen erst nach dem Aufschlag, bzw. der Aufschlagannahme ein!



Aufgabe 2: Spielt erneut etwa 5 Minuten ein Doppel gegeneinander in folgender Aufstellung:

Bei diesem System stehen beide Spieler im Mittelfeld (in zentraler Position) nebeneinander. Jeder Spieler ist für seine Spielfeldhälfte zuständig. A und C decken jeweils die linke Spielfeldhälfte ab, B und D die rechte Spielfeldhälfte. Punkte stehen hier nicht im Vordergrund! 😊

Hinweis: Nehmt die Positionen erst nach dem Aufschlag, bzw. der Aufschlagannahme ein!



Invalidenbogen ☺

Name: _____

Klasse/ Kurs: _____

Mein lieber Invalide!

Leider kannst du heute nicht praktisch am Sportunterricht teilnehmen, allerdings ist es Dir vergönnt wichtige Beobachtungen in der heutigen Stunde zu machen. Bitte suche dir 2 Doppelpaare raus und schließe Dich ihnen an. Du wirst sie auf Schritt und Tritt verfolgen und genau aufschreiben was bei diesen Doppelpaaren passiert und ob sie Fort- oder Rückschritte machen. Innerhalb der heutigen Stunde wirst du dann gefordert sein uns allen deine Beobachtungen mitzuteilen. Diesen Bogen gibst du am Ende der Stunde bei Deinem Lehrer ab!

Exemplarische Beobachtungsaufgaben:

1. Wie funktioniert das Doppelspiel „hintereinander“?
2. Wie funktioniert das Doppelspiel „nebeneinander“?
3. Zu welchen Spielsituationen könnten die beiden unterschiedlichen Raumaufteilungen passen und warum?
4. Welche weiteren Schwierigkeiten entstehen im Doppel neben der Raumaufteilung deinen Beobachtungen zufolge?
5. Sonstige Beobachtungen: